Hundeleben

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 35

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-615110

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

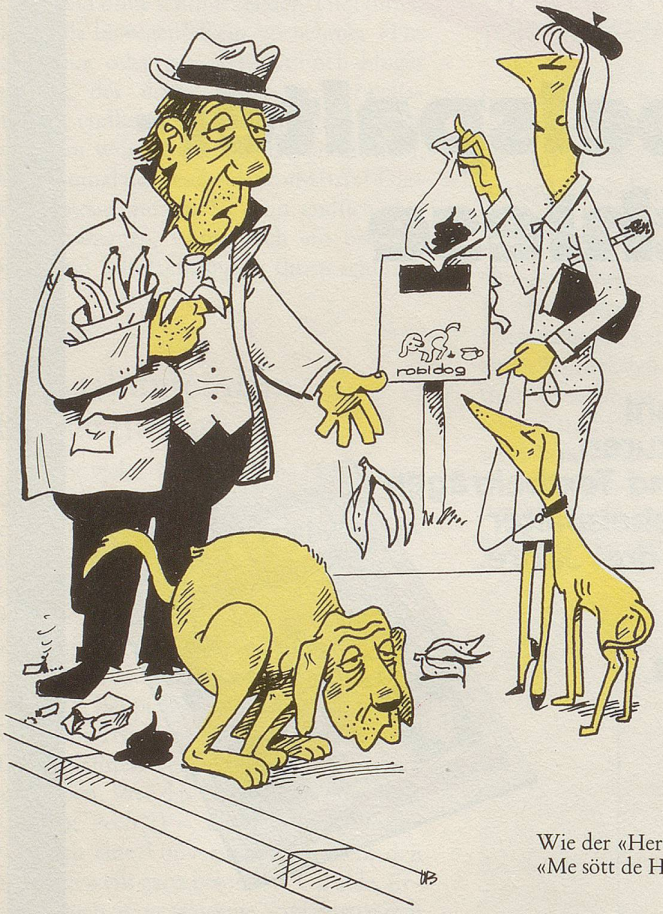
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rückführung ist «in»!

VON HEDY GERBER-SCHWARZ

Gut zu wissen, dass man in einem früheren Leben einmal die Tochter eines Pharaonen war. Viele Töchter müssen diese Pharaonen gezeugt haben, denn immer wieder stossen wir auf sie. Herr Müller hingegen war einmal ein Zen-Mönch, heute ist er nur ein einfacher Angestellter und führt keineswegs ein mönchisches Leben!



WERNER BÜCHI

Wie der «Herr», so der Hund.
«Me sött de Herr besser dressiere!»

Da gibt es einen erfolgreichen Edel-Rückführungs-Guru. Er trifft auf einer Party eine Frau, schaut ihr in die Augen und weiss sofort, mit der war ich einmal in einem früheren Leben verheiratet. Obschon er das auch jetzt ist, aber mit einer anderen Frau, gibt ihm das einen Freibrief, mit der Exfrau ein Verhältnis anzufangen. Rückführungen sind nicht billig, die Menschen sind aber neugierig und investieren gerne, wenn sie dabei auf eine so berühmte Vergangenheit stossen.

Auch die armen, hungernden, niedrigen Kastenangehörigen in Indien sind glücklich, so arm zu sein in diesem Leben, das gibt ihnen die Gewissheit, es einmal, in einem kommenden Leben, besser zu haben. Das tröstet sie über ihr Elend hinweg. Es hilft auch den Politikern und Regierenden, das Volk auf ein späteres, besseres Leben zu vertrösten.

Nicht nur für Inder, auch für uns Europäer ist es beruhigend zu wissen, dass wir nach unserem Tode nicht einfach niemand mehr sind, und nicht nur als Englein im überfüllten Himmel herumschweben oder in der Hölle braten müssen. Die Psycho-Rückführungs-Gurus und die Esoteriker haben da keine Zweifel, sie wissen es: Wir kommen wieder auf die Welt, vielleicht aber erst in ein paar tausend Jahren, etwas Definitives können sie uns leider nicht versprechen. Aber vielleicht darf man Wünsche äussern? Ich zum Beispiel möchte als Katze wieder auf die Welt kommen. Eine Freundin als Bergdohle. Ich habe ihr versprochen, sie nicht zu fressen. Ist das nicht irgendwie beruhigend?

Quizfrage

«Wie vermehren sich Stachelschweine?» – «Vorsichtig.» *ks*

Aufgegabelt

Wer Haustiere hält, füttert meist noch einige kleinere Lebewesen mit durch. Alles, was auf Hund oder Katze hüpft, krabbelt oder kriecht, gilt als unerwünschter Mitesser, als Parasit. Selbst sanftmütige und friedliebende Tierfreunde entfesseln gegen diese kleinen Schmarotzer häufig gnadenlose Giftkriege und verbissene Jagden im Dschungel des Säugetierfells. Nur – sind all diese Vernichtungsfeldzüge wirklich angebracht? Müssen wir im Einzelfall nicht eher lernen, die Parasiten als Teil unserer Umwelt zu akzeptieren? *Das Tier*

Konsequenztraining

Keineswegs stolz, eher resigniert geht ein Zwergesel aus dem Kinderzoo durch den Basler Zoologischen Garten. Auf der Satteldecke steht zu lesen: «Liebe Leute gross und klein, haltet uns den Zolli rein!» *Boris*

Äther-Blüten

Aus der Sendung «Palette Mobil» von Radio DRS gepflückt: «De Mänsch isch e chli es Gwohnetstier, wo immer zrugg will i sin Stall!» *Ohohr*

Und dann war da noch ...

... der Enterich, der bemerkte, dass die Hälse seiner Kinder immer länger wurden und seufzte: «Mir schwant so was ...» *kai*

Hundeleben

«Seit Tagen habe ich nichts mehr zu beissen», knurrte der Hund und wartete auf den Briefträger. *gk*

Übrigens ...

... ist das nützlichste Haustier das Rindvieh, da man von ihm alles verwerten kann: Milch, Fleisch, Fell, Knochen, Hörner – und sogar den Namen! *ks*